



## Radolfzell Viele Vormerkungen für das Wohnprojekt in der Josef-Bosch-Straße

Radolfzell - Wohnungen sollen bis 2017 bezugsfertig sein



Große Resonanz fand die Infoveranstaltung der Stadt zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung für das geplante inklusive Wohnprojekt auf dem ehemaligen Aldi-Areal. Bild: Kupferschmid

Autor

[Marina Kupferschmid](#)

Das geplante inklusive Wohnprojekt auf dem Gelände des ehemaligen Aldi-Marktes erlebt bereits jetzt einen Ansturm. Wie von Investor Wolfgang Schweizer am Rande der städtischen Informationsveranstaltung zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung für das Quartier Josef-Bosch-Straße zu erfahren war, gibt es bereits mehr Vormerkungen als Wohnungen geplant sind. Dies, obwohl mit Grundrissen erst im August zu rechnen ist und mit Preisen zum Jahresende.

Viele Kaufinteressenten aus der Region Radolfzell, aber auch aus Konstanz haben ihr Interesse bekundet – ob als Anlageobjekt oder um selbst darin zu wohnen, bleibt offen. Der Trend der Anfragen geht vorwiegend zu Drei- und Vierzimmerwohnungen, weniger zu Zweizimmerwohnungen. Der Investor Schweizer Immo Projekt will nach eigener Aussage entsprechend der Nachfrage bauen. Zehn vorwiegend dreigeschossige Häuser sollen auf einer Nutzfläche von 8 350 Metern entstehen, wobei 20 Prozent der Wohnungen den Vereinen Aufwind und Wohnen in Radolfzell (WiR) zur Verfügung gestellt werden sollen. Aufwind

will zwei Häuser an der Herzenstraße erwerben. Der WiR-Verein beabsichtigt mit einer noch zu gründenden Gesellschaft, an der sich Mietinteressenten beteiligen können, fünf bis sechs rollstuhlgerechte Wohnungen zu kaufen oder zu mieten, außerdem drei weitere Wohnungen, die als Gästewohnungen für Besucher mit Beeinträchtigungen genutzt werden können oder von Menschen, die nach einem Krankenhausaufenthalt übergangsweise Betreuung brauchen.

Rund 50 Interessierte kamen zur Veranstaltung in den Bürgersaal, wo Thomas Nöken, Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan und den Stand der Planungen vorstellte. Mit einem Fragezeichen behaftet ist nach dem Rückzug der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach aus dem Projekt die Begegnungsstätte. Stadt und WiR-Verein, so Nöken, seien auf der Suche nach einem Betreiber für das Café im Quartier.

Zum Projekt und zur Planung gab es kaum kritische Anmerkungen bis auf zwei Anrainer, die Widerstand ankündigten, weil ihnen die geplanten Häuser im nördlichen Bereich zu hoch sind. Thomas Noeken versprach eine verträgliche Lösung zu finden. Bruno Maser, Vorsitzender des Vereins Aufwind, bat im Interesse von Rollstuhlfahrern darauf zu achten, dass alle Häuser von der Tiefgarage aus zu erreichen seien. Der Zeitplan des Bauprojekts sei abhängig von den Stellungnahmen der Behörden, so Nöken auf Anfrage. Wenn es keine größeren Probleme gebe, werde der Bebauungsplanentwurf im Juni und Juli bearbeitet und gehe gegen Jahresende in die Offenlage, so dass im Frühjahr der Satzungsbeschluss erfolgen könne. Mit dem Bau könne im Idealfall im Frühjahr 2015 begonnen werden. Man rechne mit einer Bauzeit von etwa 18 Monaten, so dass die Wohnungen 2017 bezugsfertig wären.

## ***Nutzung ist festgelegt***

*Für das Quartier Josef-Bosch-Straße ist die integrative Nutzung garantiert. Laut Thomas Nöken, Leiter des Fachbereichs Bauen, sei man mit dem Landkreis und dem Verein WiR auf der Suche nach einem Betreiber für ein Café, eine Begegnungsstätte und das Quartiersmanagement. Dafür interessierte sich ursprünglich die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach. Sie ist aus dem Projekt wegen eines alternativen Angebots aus Konstanz ausgestiegen. (mku)*